

# ENDLICH VERWIRKLICHEN! die soziale Kluft

Ziel Museum, Theater, Freibad, Tennisplatz, Kino oder Ausstellung heißt. „Immer öfter muss ich den Kindern

klarmachen, dass wir uns dies und jenes nicht leisten können. Dann ziehen sie sich halt zurück und schauen fern, statt sich mit ihren Freunden zu treffen.“

Dabei gilt als erwiesen, dass frühe soziale Kontakte für eine gesunde spätere Entwicklung und die beruflichen Möglichkeiten so wichtig sind.

## Nachhilfe gestrichen

Die eigenen Ansprüche haben die Eltern längst zurückgestellt. Doch auch der Judokurs, den sich der Sohn wünscht, und die Mathematik-Nachhilfestunden für die Tochter werden vorläufig nicht stattfinden.

Steigende Lebenskosten haben gerade für Ärmere weitreichende Konsequenzen. Die Folgen sind neben sozialer Ausgrenzung und eingeschränkten Bildungsmöglichkeiten auch eine ungesunde Lebensweise und Bewegungsmangel. Denn jeder Badetag, jede Landschul-

**„Die Inflationsrate ist auf 3,7 % gestiegen und die Regierung drückt sich weiter vor einer amtlichen Preisregelung.“** Franz St. Parteder, KPÖ-Vorsitzender

woche, jeder Tanzkurs kostet.

„Das Problem betrifft immer größere Kreise in unserer Gesellschaft“, weiß KPÖ-Stadträtin Elke Kahr aus Erfahrung.

## Rasche Umsetzung ist nötig!

„Viele Menschen sind zu Niedrigtlöhnen im Handel oder bei Reinigungsfirmen beschäftigt, Studenten müssen nebenbei jobben, um ihr Studium zu finanzieren. Um den Folgen der extremen Teuerung zu begegnen, ist es daher wichtig, dass der von uns seit Jahren geforderte Aktivpass rasch realisiert wird.“ Schon im Vorjahr wurde der Aktivpass vom Gemeinderat beschlossen. Leider wird im Sozialamt immer noch geprüft, wie der Aktiv-Paß (siehe Info-Kasten) konkret umgesetzt werden kann.

„Auch Menschen mit niedrigem Einkommen sollen am gesellschaftlichen Leben unserer Stadt teilnehmen können. Dafür wird der Aktivpass sorgen“, versichert Elke Kahr. Der Aktivpass wurde in Linz, Kapfenberg, Judenburg und anderen Städten auf Initiative der KPÖ bereits verwirklicht.

\*) Name von der Redaktion geändert



## MEINUNG

Wohnungsstadträtin Elke Kahr:

# Ein Spiel mit den Menschen

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Man sollte im Wahlkampf nichts versprechen, was man danach nicht halten kann. Das gilt für alle PolitikerInnen. Die Menschen sind nämlich nicht so vergesslich, wie das die Werbestrategen glauben.

In einer Zeit, in der alles teurer wird und viele nicht mehr wissen, wie sie Essen, Wohnen und Heizen finanzieren sollen, darf ein Politiker kein Spiel mit den Leuten treiben.

Bürgermeister Nagl hat das getan. Vor der Wahl ist er als Verhinderer der Strompreiserhöhung aufgetreten. Ein paar Monate nach der Wahl nimmt er die Strompreiserhöhung in Graz hin, obwohl er gemeinsam mit den Grünen jetzt bei den Stadtwerken die Linie bestimmt. Die Stadtwer-

ke besitzen noch die Hälfte der Energie Graz (EGG).

Den Stromkundinnen und -kunden wurde vor der Liberalisierung des Strommarktes das Blaue vom Himmel versprochen. Tatsächlich steigt der Strompreis aber seit der Privatisierungswelle im Energiebereich ständig an. Die Haushalte müssen immer tiefer in die Tasche greifen, während die Stromkonzerne regelmäßig neue Rekordgewinne schreiben. Die Daseinsvorsorge, dazu zählt auch die Stromversorgung, gehört in öffentliches Eigentum.

Das ist unsere Haltung: Vor der Wahl und auch danach.

Ihre Stadträtin Elke Kahr  
Tel. 872 2060,  
elke.kahr@stadt.graz.at

## KLEIN, ABER MIT BISS



Die EU hebt die Arbeitszeit auf 65 Stunden pro Woche an: Wenn das so weitergeht, werden wir bald 24 Stunden am Tag arbeiten müssen. Und wenn das nicht reicht, die Nacht auch noch durch.

## INHALT

Wohnen im Kellerloch .....	5
Budget: Reserve ausgeräumt ...	6
Politikergehälter erhöht .....	7
Vorsicht beim Mietkauf .....	8
Bleibt Graz lebenswert? .....	9
Bedrohtes Paradies Mur-Auen.	10
Supergagen für Spitalsmanager	11
Baden in und um Graz .....	13
Fahrrad-Tipps .....	14
Verlockung zum Ruin .....	15
Volkschule auf Erfolgskurs .....	16
Tierschutz in Graz .....	17
Aus den Grazer Bezirken ...	20/21
NEIN zur Supermacht EU .....	24